

An den Landrat

Glarus, 3. März 2025

Bericht zur Vorlage: «Unesco-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona; Gewährung eines Verpflichtungskredits über 508'000 Franken für die Instandhaltung der Besucherinfrastruktur Glarnerland sowie deren Betrieb in den Jahren 2025–2028»

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die landrätliche Kommission Bildung/Kultur und Volkswirtschaft/Inneres behandelte die Vorlage: «Unesco-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona; Gewährung eines Verpflichtungskredits über 508'000 Franken für die Instandhaltung der Besucherinfrastruktur Glarnerland sowie deren Betrieb in den Jahren 2025–2028» an ihrer Sitzung vom 3. März 2025 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz:	Landrat	Albert Heer
Mitglieder:	Landrätin	Yvonne Carrara, Mollis
	Landrätin	Sarah Küng, Glarus
	Landrat	Hans Jenny, Ennenda
	Landrat	Matthias Schnyder, Netstal
	Landrat	Hans-Heinrich Wichser, Braunwald
	Landrätin	Priska Müller Wahl, Niederurnen
	Landrat	Marius Grossenbacher, Ennenda
Ersatzmitglied:	Landrat	Beat Noser, Oberurnen

An den Sitzungen nahmen weiter teil:

- Regierungsrat Thomas Tschudi, Vorsteher DBU
- Christoph Zimmermann, Departementssekretär DBU
- Franziska Wyss, Hauptabteilungsleiterin UWE DBU
- Senta Stix, Fachspezialistin A UE DBU

Das Sitzungsprotokoll wurde von Christoph Zimmermann geführt.

Für die Bearbeitung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 11. Februar 2025

1. Grundsätzliches

Die Kommission liess sich vom Departementsvorsteher sowie von den Vertreterinnen der Verwaltung in die Vorlage einführen. Der Departementsvorsteher erläuterte kurz die Entstehungsgeschichte bis zur Aufnahme der Glarner Hauptüberschiebung im Jahre 2008 als Weltenerbe der UNESCO. Die Schweiz verfüge damit über insgesamt drei Weltenerbe Stätten. Um die sich daraus ergebenden Pflichten des Kantons zum Schutz und der Pflege erfüllen zu können, habe der Landrat seit 2012 wiederholt mehrjährige Verpflichtungskredite für Instandhaltung und Betrieb der Besucherinfrastruktur gesprochen, letztmals im Jahr 2020. Für die laufende Vierjahresperiode bis 2028 sei nun über die nötigen Mittel für die Fortsetzung zu befinden. Parallel dazu habe der Landrat für die gleiche Periode auch über einen Kredit für die Erfüllung von Verpflichtungen gestützt auf eine Vereinbarung zwischen den Standortkantonen Glarus, St. Gallen und Graubünden mit dem Bund zu befinden. Dieses separate Geschäft werde von der landrätlichen Kommission Energie und Umwelt (EnUmK) vorberaten. Die Ausgestaltung des vorliegenden Geschäfts sei stark von den bisherigen drei Kreditvorlagen geprägt. Für das Departement sei unterdessen klargeworden, dass die Ausrichtung und Unterstützung der Besucherinfrastruktur hinsichtlich Wirkung und Kosten für in die Zukunft genauer zu überprüfen sei. Dieser Prozess benötige jedoch mehr Zeit, weshalb die aktuelle Vorlage noch wie bisher ausgestaltet worden sei.

Die Hauptabteilungsleiterin Umwelt, Wald und Energie (UWE) betonte im Rahmen einer Präsentation «die weltweit einzigartige Sichtbarkeit der Gebirgsbildung, die beispielhafte Erforschungsgeschichte sowie die andauernde Bedeutung für die geologische Forschung», welche die Aufnahme als Weltenerbe ermöglicht habe. Alle beteiligten Kantone und Gemeinden profitierten vom pädagogischen, wissenschaftlichen und touristischen Wert, das Weltenerbe sei Auszeichnung, bringe aber auch Verpflichtungen mit sich. Dazu gehöre eine angemessene Besucherinfrastruktur. Nachdem ursprünglich grosse Besucherzentren geplant gewesen seien, hätten aus finanziellen Gründen bisher lediglich zwei Provisorien in Elm und Glarus verwirklicht werden können. In der vergangenen Periode seien die bestehenden Ausstellungen aktualisiert worden. Betreuung, Weiterentwicklung und Vernetzung der Besucherinfrastruktur würden von kompetenten Partnerinnen gewährleistet (VISIT Glarnerland / Naturzentrum Glarnerland). Auch für die kommende Periode sei der Betrieb beider Standorte sicherzustellen, es seien die Besucherangebote und Veranstaltungen zu entwickeln und besser mit externen Angeboten zu vernetzen. Ebenfalls seien die Ziele zu überprüfen, das Angebot zu schärfen und die Weiterentwicklung ab 2029 zu planen. Weiter wurde von der Verwaltung darauf hingewiesen, dass sich die Gemeinde Glarus Nord aus der Mitfinanzierung zurückgezogen habe, nachdem sich ein zusätzliches Besucherangebot am Standort Lintharena nicht habe verwirklichen lassen. Der Kanton übernehme einstweilen den entsprechenden Kostenanteil. Abschliessend wurde daraufhin gewiesen, dass der beantragte Kreditrahmen als Bruttobetrag zu verstehen sei, der eigentlich Kantonsanteil gut 370'000 Franken betrage.

2. Eintreten

Im Rahmen der Debatte über das Eintreten auf das Geschäft wurden in der Kommission vorab Verständnisfragen zur Zusammensetzung der Kosten geklärt. Es wurde in formaler Hinsicht moniert, die Vorlage sei dem Landrat grundsätzlich zu spät vorgelegt worden. Diese hätte eigentlich bereits vor der Budgetdebatte im November 2024 behandelt werden sollen. Auch der Departementsvorsteher anerkannte die Verspätung des Geschäftes. Die Verzögerung sei leider als Folge des Wechsels des Departementsvorstehers mit der damit einhergehenden Einarbeitungszeit sowie dem Einfordern von zusätzlichen Angaben zum Geschäft entstanden. Weiter wurde bedauert, dass im Antrag des Regierungsrats keine Angaben zur Entwicklung der Besucherzahlen respektive zur Erreichung von gesteckten Zielen enthalten seien. Dazu hielt der Departementsvorsteher fest, dass am Standort Glarus aktuell von gut 4'800 Besuchern ausgegangen werden könne, Tendenz leicht steigend. Für Elm gebe es demgegenüber keine Zahlen, da dieser Standort nicht bedient betrieben werde. Für die Zukunft sei eine genauere Erhebung von Besucherzahlen und Überprüfung der Zielerreichung

vorgesehen. In der Kommission wurde festgestellt, dass es nicht einfach festzustellen sei, welcher Anteil der Besucher des Naturzentrums in Glarus sich über das Welterbe informieren liessen. Es gehe hier aber um beträchtliche Mittel, deren Wirkung nur unzureichend geprüft werden könne. Dieser Umstand sei im Departement ebenfalls erkannt worden, habe aber unter anderem auch aus personellen Gründen noch nicht verbessert werden können, so die Ausführungen des Departementvorsteher. Das Departement sei sich angesichts der laufenden Sparanstrengungen bewusst, dass hier Abklärungen nötig seien. In der Kommission wurde aber auch daraufhin gewiesen, dass ursprünglich ein viel grösserer Aufwand für eigentliche Besucherzentren geplant gewesen sei. Im Vergleich dazu habe der Kanton aktuell verhältnismässig geringe Kosten zu tragen. Weiter wurde darauf hingewiesen, dass im Verhältnis zur Höhe des Kreditbetrages wenig Angaben zum vorgesehenen Einsatz der Mittel vorliegen würden. Es wurde in der Kommission auch die Vermutung geäussert, dass der Betrieb des Naturzentrums im Bahnhof Glarus massgeblich vom Beitrag der öffentlichen Hand für den Teilbereich Besucherzentrum TAS abhängt. Dem wurde in der Kommission widersprochen und auf Synergieeffekte verwiesen, die sich auch für den Kanton positiv auswirkten. In der Kommission wurde aber auch der positive Effekt für den Tourismus hervorgehoben. Der Aufwand erscheine im Verhältnis zur Wirkung und Bedeutung als vertretbar. Das Prinzip der beiden Besucherzentren habe sich grundsätzlich bewährt und verdiene weiterhin die nötige Unterstützung.

Die Verwaltung wies auf die Veränderungen in der letzten Periode hin. Dazu gehörten die Anpassung der Ausstellung in Elm an den kürzlich erfolgten Bergsturz südlich des Martinslochs. Die Trägerschaft für die öffentlich zugängliche aber nicht Vorort betreute Ausstellung in Elm sei im Jahr 2022 von der Glarus Süd Tourismus AG/Ferienregion Elm auf die VISIT Glarnerland AG übergegangen. In Elm habe die neue Ausstellung, welche sich thematisch auf das Martinsloch, den Schieferabbau und den Elmer Bergsturz fokussiere, eine an das internationale geologische Fachpublikum gerichtete Sonderausstellung abgelöst. Die neue Ausstellung sei nun auf ein breites Publikum ausgerichtet, mit verschiedenen spielerischen Angeboten für Kindern. Die ursprüngliche, auf Geologen ausgerichtete Ausstellung sei vom breiten Publikum, welches die Ausstellung ebenfalls besuchte, als zu technisch empfunden worden.

Der Standort Glarus werde seit 2012 durch die Stiftung Naturzentrum Glarnerland betrieben. 2020 sei innerhalb des Bahnhofgebäudes der Umzug in grössere Räume und 2021 die vollständige Erneuerung der Dauerausstellung über das UNESCO-Welterbe erfolgt. Die Ausstellung in Glarus thematisiere nun die Geschichte der geologischen Forschung zur Glarner Hauptüberschiebung, erkläre Plattentektonik und die Tier- und Pflanzenwelt der Tektonikarena, ebenfalls mit spielerischen Elementen für junge Besuchende. Der Teil zu Lebensräumen und Arten werde saisonal umgestaltet und mit wechselnden Themenobjekten ergänzt, um die Attraktivität auch für wiederkehrende Besuchende hoch zu halten. Beide Ausstellungen zeigten Ausflugsziele auf und würden Infolyer zum Mitnehmen anbieten. In Glarus stünden auch eine kleine Bibliothekcke sowie ein Shop zur Verfügung. Auf Tablets würden wechselnde digitale Informationen angeboten. Bei Bedarf oder je nach Anlass könne hier auch schnell auf neue Entwicklungen eingegangen werden, wie z.B. auf den im Herbst 2024 erfolgten Bergsturz bei den Tschingelhörnern.

In der Kommission wurde weiter gefordert, es müsse dafür gesorgt werden, dass sich die Gemeinde Glarus Nord in Zukunft wieder an den Kosten beteilige. Auf die Frage, was für Leistungen dem Trägerschaftsverein entschädigt würden, verwies der Departementvorsteher auf entsprechende Vereinbarungen. Es gehe im Wesentlichen um die Begleitung der Ausstellungen.

Aus der Kommission wurde gewünscht, im Kommissionsbericht zusätzlich Informationen zum Betrieb zu ergänzen. Mit folgenden weiteren Ergänzungen wird diesem Anliegen hier Rechnung getragen:

Die Besucherzahlen entwickeln sich an beiden Standorten der Tektonikarena Sardona (TAS) positiv, wobei für den Standort Elm keine genauen Zahlen vorliegen, da die Ausstellung frei

zugänglich und nicht betreut ist. Vor der Neuinszenierung der Ausstellung lagen die Besucherzahlen zwischen 2'500 und 3'500 pro Jahr, in den Jahren 2023 und 2024 lagen sie bei rund 5'000 Besuchenden pro Jahr. Die Zahlen wurden mittels digitalem Zähler im Eingangsbereich erhoben, eine gewisse Ungenauigkeit ist jedoch möglich.

Für den Standort Glarus gibt es Zählungen durch die Betreuenden vor Ort. Anbei die konkreten Zahlen zum Standort im Bahnhofgebäude in Glarus:

2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
3'742	3'777	3'665	2'971	4'889	4'835	4'844

Es handelt sich somit um Zunahmen der Besucherfrequenzen im Bereich von rund 30% über die letzten 7 Jahre. Ein deutlicher Sprung ist nach der Eröffnung der neuen Ausstellung zu verzeichnen. Im Jahr 2021 war die Besucherfrequenz auf Grund der Corona-Massnahmen deutlich niedriger, im Jahr 2022 gab es dafür ein Besucherhoch. 2022 waren auch die neu gestalteten Ausstellungen uneingeschränkt zugänglich.

Neben dem regulären Betrieb werden am Standort Glarus regelmässig zusätzliche Events durchgeführt, beispielsweise fand 2023 eine Lancierungsvernissage für eine TAS-Sonderbriefmarke der Schweizer Post statt, ein Wissens-Wettbewerb für Kinder, der in Zusammenarbeit der beiden Besucherzentrumsstandorte stattfand, und an den Welterbetagen wurde eine geologische Führung angeboten. 2024 fand der Welterbe Tag am 8. Juni in Glarus statt und erforderte eine intensive Betreuung und Zusammenarbeit der beiden Besucherzentrumstandort-Teams und der Trägerschaft der TAS (Verein TAS). Weiter wurden die fünf Workshop-Angebote zu Ausserschulischen Lernorten TAS sowie die Themenweg-Infoblätter zu den Geo-Themenwegen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle TAS aktualisiert. Der Austausch mit den GeoGuides und weiteren Fachpersonen findet laufend statt, ebenso die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Presseartikel, Werbung auf Website des Naturzentrums und auf «Spirit of Sardona», Rundmails, etc.). 2024 wurden alle Informationstexte in Englisch, Italienisch und Französisch übersetzt und stehen 2025 nun als Broschüre allen Besuchenden zur Verfügung. 2025 sind drei Führungen für GlarnerlandPass-Nutzende geplant, Schulklassen- sowie Erwachsenenführungen, wie bspw. für angehende Lehrpersonen der Pädagogischen Hochschulen, werden wieder auf Anfrage durchgeführt. Weiter wird durchschnittlich eine telefonische Anfrage pro Woche im Themenbereich TAS beantwortet.

In Elm werden ebenfalls in kleinerem Mass Sonderveranstaltungen realisiert, wie 2021 eine Vernissage mit wissenschaftlichen Vortragenden zum neuen Atlasblatt des Geologischen Atlas der Schweiz, auf welchem Elm und Teile der Tektonikarena abgebildet sind. Im März 2022 wurde die Neuinszenierung der Ausstellung mit einem Eröffnungsanlass begangen. Jährlich wiederkehrend wird beim Anlass des Sonnen- und Mondlicht-Einfalls durch das Martinsloch, die Aufmerksamkeit auch auf die Tektonikarena an sich gelenkt und das Besucherzentrum in Elm profitiert von seinem nahegelegenen Standort. Selbiges gilt auch für den Ausserschulischen Lernort Elmer-Citro-Quellenweg, der in Zusammenarbeit der Trägerschaften des Besucherzentrumsstandort Elm und der TAS entwickelt und im Besucherzentrum beworben wird. Da die VISIT Glarnerland AG über ein externes Projekt der Gemeinden und der Trägerschaft der TAS an der Erstellung der Plattform «Spirit of Sardona» mitgewirkt hat, können dort die Synergien für die Kommunikation von Events und Exkursionen der GeoGuides und anderer Fachleute im Gebiet genutzt werden.

Wichtig ist neben den Mitteln für den laufenden Betrieb und die fortlaufend anfallenden Erneuerungen und Reparaturen der Ausstellungen sowie den angebotenen Führungen und Zusatzangeboten auch der finanzielle Rahmen für die Weiterentwicklung des Angebots. In den vergangenen drei Jahren konnten sich die Ausstellungen bewähren und nachgebessert sowie diverse Zusatzangebote und Events durchgeführt werden. Die nun beginnende vierjährige Leistungsperiode soll sich der Weiterentwicklung der Ausstellungen und (digitalen) Angebote widmen.

Auf Basis der in der letzten fünfjährigen Leistungsperiode gesammelten Erfahrungen, der erstellten Ausstellungen und des erarbeiteten Informationsmaterials und Wissensnetzwerks soll nun an innovativen, breitenwirksamen Bildungs- und Kommunikationsstrategien gearbeitet werden, um das Wissen über die TAS breiter zu streuen und Besuchenden der TAS aktuelle Information und Angebote zur Verfügung stellen zu können. Dies erfordert die enge Zusammenarbeit der beiden Trägerschaften der Besucherzentrumsstandorte sowie der Trägerschaft der TAS selbst, um das vorhandene und laufend erweiterte Fachwissen pädagogisch wertvoll und für alle Interessensgruppen ansprechend aufbereiten zu können und neue Wissensformate, die den neuen digitalen Anforderungen entsprechen, zu entwickeln.

3. Detailberatung

Nach erfolgter Grundsatzdiskussion trat die Kommission in der Folge stillschweigend auf die Beratung des Geschäftes ein. Vonseiten des Departements wurde auf eine Frage hin bestätigt, dass die vorgesehenen Gemeindebeiträge verbindlich seien. Der Wegfall des Beitrages der Gemeinde Glarus Nord wurde bereits frühzeitig kommuniziert und stellt ein begründeter Sonderfall dar. Weiter wurde in der Kommission festgehalten, dass es wichtig sei, die beiden separaten Vorlagen für die Verpflichtungskredite «Besucherinfrastruktur» und «Programmvereinbarung» auseinander zu halten. Die Anerkennung als Weltnaturerbe habe Pflichten zur Folge. Um diese erfüllen zu können, sei der beantragte Kredit notwendig.

In der abschliessenden Abstimmung in der Kommission blieb der Antrag des Regierungsrats unbestritten, die Zustimmung zum Kreditbegehren erfolgte einstimmig.

4. Antrag

Die Kommission beantrag dem Landrat, dem Antrag des Regierungsrats für einen Verpflichtungskredit über 508'000 Franken zuzustimmen.

Genehmigen Sie, Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Landrätliche Kommission Bildung/Kultur und Volkswirtschaft/Inneres

Albert Heer



Kommissionspräsident